



Christusträger-Schwestern: »...und jage ihm nach«

Ein kleiner Impuls von Schwester Inge: »In diesen Wochen findet in Nordamerika ein Großereignis statt, das weltweit von vielen Menschen verfolgt wird. 22 Fußballer jagen dem runden Leder hinterher, um für ihre Mannschaft ein Tor zu erzielen. Jeder von ihnen setzt sich mit voller Hingabe und Kraft für das eine Ziel ein: das Spiel zu gewinnen und am Ende Weltmeister zu werden. Und wir Fußballbegeisterten fiebern mit unserer Mannschaft, freuen uns mit ihr oder leiden mit ihr. Der große König David aus der Bibel fordert sich selbst und seine Mitstreiter damals wie heute auf, den Frieden zu suchen und ihm nachzujagen. Was für ein eindrückliches Bild! So wie die Spieler auf dem Platz ihrem Ziel mit Leidenschaft ihr Ziel anstreben, dürfen auch wir den Frieden suchen und ihm nachjagen – in unserem Alltag und darüber hinaus. Jeder Tag bietet uns dazu viele Gelegenheiten.« Die Christusträger-Schwestern laden zu ihrem Offenen Abend am 10. Juli, 20 Uhr, nach Hergershof ein. Pastor i.R. Johannes Hilliges wird auf eine kleine Entdeckungsreise zu einem der geheimnisvollen Namen von Jesus mitnehmen: Das Lamm Gottes. Ein Ort des Friedens in der Gegend ist für viele Besucher die Christophorus-Autobahnkapelle auf dem Kochertalparkplatz der A6 (Heilbronn Richtung Nürnberg). Diese Kapelle wird nicht nur von vielen Reisenden genutzt, auch manch einer aus der Umgebung hat sie als einen heilsamen Ort entdeckt. Für die LKW-Fahrer wird in den Sommermonaten (letzter Dienstag im Monat) durch ein Mitarbeiterteam auf dem LKW-Parkplatz der Truckertreff mit Gegrilltem/Getränke und Möglichkeiten zum Gespräch angeboten. wol/Norbert Frank

Mehr Infos unter www.christustraeger-schwestern.de



Fernfahrerstammtisch Kirchberg

Für den kommenden Fernfahrerstammtisch am 1. Juli konnte ein regionales Unternehmen gewonnen werden. Referieren wird Friedrich Löw, Technischer Leiter der Firma Barthau Anhängerbau GmbH aus Untermünkheim-Brachbach. Das Unternehmen wurde 1966 als Barthau Stahlbau gegründet und stellte zu Beginn Getreidetrocknungssilos aus Lochblech her. Kurze Zeit später verschob sich der Fokus auf die Fertigung von Anhängern. In den folgenden Jahrzehnten entwickelten sich die Anhänger der Firma Barthau kontinuierlich weiter. So wurde bei der Herstellung 1971 erstmals Sperrholz verwendet, 1975 eine Rückfahrautomatik eingeführt und ab 1976 wurden die Kotflügel, Scharniere und Schrauben serienmäßig verzinkt. Ab 1980 fertigte Barthau den Dreiseitenkipper serienmäßig. Da bei Barthau die Ladungssicherheit eine wichtige Rolle spielt, wurde dort 1999 das bewährte Ladungssicherungssystem TopZurr 21 entwickelt. 2001 erhielt es das Gütezeichen GS und wurde seither stetig weiterentwickelt. Barthau baut nicht nur Anhänger für den Pkw-Bereich bis 3,5 t Gesamtgewicht, sondern auch Anhänger für den Lkw-Bereich. Diese verfügen über eine durchgehende Druckluftbremse, die ein Gesamtgewicht von 18 t zulässt. Sie können zudem mit einer Luftfederung ausgestattet werden, was den Fahrkomfort erhöht. Barthau hat bereits weit über 100.000 Anhänger produziert und ausgeliefert und ist nicht nur in der Region ein bekannter Markenname. Herr Löw wird durch die Geschichte von Barthau führen und zudem einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens geben. wol/Dieter Wahl

Mi. 1. Juli, 18 Uhr, Autohof an der A6, Kirchberg